

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wird wöchentlich 6mal. Bezugspreis: monatlich 1.60 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldspennige, die Restzeile 45 Goldspennige. Die zweispaltige Zeile oder deren Raum 30 Goldspennige, die Restzeile 60 Goldspennige. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 300

Altensteig, Dienstag den 22. Dezember

1925

Politische Streiflichter

Die Regierungskrise im Reich ist vertagt. Es kann erwartet werden, daß ein neues Kabinett Luther-Stresemann nun nach den Feiertagen in Erscheinung tritt. Die Zentrumsparlei wird sich, wie Stegerwald in der Zentrums-Presse schreibt, in den nächsten Wochen mit der Frage zu beschäftigen haben, ob sie sich nicht an einem Minderheitskabinett beteiligen soll. Für seinen Teil ist er dagegen. Die Demokraten haben bereits beschlossen, sich an keinem Minderheitskabinett beteiligen zu wollen. Bei solcher Sachlage bedeutet eine Minderheitsregierung, daß sie die Verantwortung trägt, während die oppositionellen Flügelparteien in Wirklichkeit regieren. Bisher hätte die Weigerung des Zentrums zur Teilnahme an einer Regierung stets eine Staatskrise bedeutet, während die Nichtbeteiligung aller übrigen Parteien lediglich eine Regierungskrise zur Folge hätte. Jetzt stehen wir vor einer Wirtschaftskrise, die längere Zeit andauern dürfte. Reichstag und Volk stehen vor der Frage, ob stabile Mehrheitsregierung oder ob ein neues Ermächtigungsgesetz an die Regierung, oder aber ob Reichstagsauflösung. Je klarer diesen Dingen ins Auge gefaßt wird, desto einfacher und leichter dürfte die Regierungskrise zu lösen sein", sagt Stegerwald. Alle Kenner der politischen und der wirtschaftlichen Lage Deutschlands stimmen darin überein, daß sehr schwere Zeiten bevorstehen. Ja, wir sind schon mitten in der neuen großen wirtschaftlichen Krise. Die vom Reichsverband der Deutschen Industrie der Öffentlichkeit unterbreitete Denkschrift enthält klare Hinweise darauf, daß zur Abwendung einer Katastrophe sehr tief greifende Reformen auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens vorgenommen werden müssen. Dadurch wird die Notwendigkeit bedingt, daß alle Träger des öffentlichen Lebens ihre Kräfte zusammenschließen und einsehen für die Abwendung der über unserm Vaterlande schwebenden Gefahr. Der Umstand, daß kritische Zustände auch in anderen Ländern, ganz besonders in Frankreich herrschen, darf nicht zu der fatalistischen Auffassung führen, wie wenn die Weltkatastrophe als unabänderlich hinzunehmen wäre. Durch Kluge und kraftvolle Arbeit kann das Meiste abgewendet werden. Wir brauchen nur daran zu denken, wie erfolgreich es vor sieben Jahren zu Weihnachten 1918 bei uns auslief, und dann den Vergleich zu ziehen mit der Gegenwart, die so trübe sie ist, dennoch einen großen Fortschritt gegen damals aufweist.

Die neue Regierung der Tschechoslowakei, die nach vierwöchentlicher Krise vom Ministerpräsidenten Svehla gebildet wurde, besteht aus 15 Parlamentariern und 2 Fachleuten. Sie ist ausschließlich tschechisch und der Umstand, daß sie sich auf Parlamentarismehrheit von nur 16 Stimmen stützt, erregt schon jetzt in tschechischen Kreisen lebhaftes Unruhe. Man versucht deshalb Beziehungen zur deutschen und zur slowakischen Opposition anzubahnen. Unter Umständen gedenkt man den slowakischen Autonomieforderungen durch Erweiterung der Zollmächten des Ministers für die Slowakei oder durch Schaffung eines slowakischen Landesgouvernements entgegenzukommen. Die sudetendeutschen Parteien sind ihrerseits mit der Bildung einer Einheitsfront beschäftigt. Inzwischen baut in den deutschen Gebieten der Republik die tschechische Regierung tausende von deutschen Beamten und Angestellten ab, was bei der deutschen Bevölkerung natürlich großes Erbitterung auslöst. Der Postverkehr hat infolge dieses Abbaus in vielen Gebieten bereits mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Ein großer Teil der tschechischen Presse, besonders die offiziellen Blätter, sprechen sich in den letzten Tagen für die Anerkennung Sowjetrußlands aus. Besonders in den Kreisen der Schwerindustrie macht sich diese Forderung bemerkbar. Die sozialistische Presse unterstützt diese Tendenzen, während sich die tschechische Nationaldemokratie unter dem Einfluß ihres Führers Kramarisch ablehnend verhält.

In Moskau hat der Parteitag der Kommunistischen Partei Rußlands begonnen, bei dem man sich mit Fragen der inneren Politik beschäftigte, z. B. wie der russische Bauer für die Partei gewonnen werden kann und wie ausländisches Kapital sich in den Sowjetunionen beteiligen soll. Den Bericht über die politische Lage erstattete Stalin.

In Paris hat sich am Samstag in vereinigten Kammerauschüssen über die Locarno-Abkommen und deren militärische Folgen geäußert. Nach einem geschichtlichen Rückblick führte er aus, die Verträge bedeuteten den Beginn einer neuen Ära, die es den europäischen Staaten gestattet werde, im Geiste der Sicherheit und Solidarität sich gegenseitig vor der ständigen Kriegsgefahr zu sichern. In seiner Antwort auf mehrere Anfragen erklärte Briand u. a. er habe Tschitscherin die Versicherung gegeben, daß die Abkommen von Locarno in keiner Weise gegen Sowjetrußland gerichtet seien. Er werde sich auch beim Völkerbund dafür einsetzen, daß Sowjetrußland eine gleiche Stellung im Völkerbund vorbehalten werde, wie den anderen Nationen.

Neues vom Tage

Ein deutsch-türkisches Handelsabkommen

Berlin, 21. Dez. In Angora wurde ein vorläufiges deutsch-türkisches Handelsabkommen geschlossen, das einstweilen bis zum Abschluß des in Aussicht genommenen endgültigen Handelsvertrages die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern regeln soll. In dem Abkommen sichern sich beide Staaten gegenseitige Meistbegünstigung in zolltarifmäßiger Hinsicht zu. Ferner verpflichtet sich Deutschland, den Zollfuß für Rosinen auf 8 Mark herabzusetzen.

Tschitscherin bei Stresemann

Berlin, 21. Dez. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat Montag nachmittag den russischen Volkskommissar Tschitscherin empfangen, der sich auf der Rückreise von Paris in Berlin aufhält. Es handelt sich, wie die „S. Z. am Mittag" wissen will, bei dem Zusammentreffen der beiden Staatsmänner nicht nur um einen Höflichkeitssakt zwischen Vertretern zweier freundschaftlicher Nationen, sondern um den Gedankenaustausch über wichtige Fragen besonders auf wirtschaftspolitischem Gebiet.

Deutsch-französischer Handelsvertrag?

Paris, 21. Dez. Die am letzten Dienstag begonnenen deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen haben heute zum Abschluß eines Protokolls geführt, in dem die Resultate ihrer Arbeiten in den letzten Tagen zusammengefaßt werden. Diese Resultate bestehen vor allen Dingen in der Schaffung einer Basis, die namentlich für die letzte Phase der Verhandlungen, die am 12. Januar wieder aufgenommen werden sollen, unverändert bestehen soll, und in der Festlegung eines Verfahrens für die Vorbereitung dieser bevorstehenden Verhandlungen. Es ist bekannt, daß die Meinungsverschiedenheiten, die bis jetzt die Fortsetzung der Arbeiten verhindert haben, sich vor allen Dingen aus der automatischen Gewährung des Minimaltarifs für die deutschen Exportartikel, sobald das neue französische Zollgesetz angenommen war, und aus den Stabilitätsgarantien des Deutschen Reiches zu gewährenden Tarifregimes ergab. In den zwei Punkten sind Kompromisslösungen gefunden worden: Deutschland erhält die Sicherheit, daß es an einem bestimmten Datum mit den meistbegünstigten Konkurrenten auf dem französischen Markt gleichgestellt wird, ebenso die möglichen Änderungen des französischen Zolltarifs, die seine Exportinteressen verletzen, auszugleichen oder zu neutralisieren. Als Gegenleistung für diese Garantien, die bisher noch nicht gegeben waren, hat Deutschland die Behandlung näher festgelegt, die Frankreich im Falle eines gerechten Ausgleichs der Zugeständnisse und Vorteile sowohl in bezug auf die Meistbegünstigung als auf die für seine Exportartikel gewährten Zollbindungen genießen soll.

Zur Moskaufrage

London, 21. Dez. „Times" meldet aus Konstantinopel, es könne angenommen werden, daß die Türken vorläufig jeden Gedanken an gewaltsame Maßnahmen Moskau gegenüber aufgegeben haben. Die Konfliktsgefahr sei jedoch damit nicht völlig beseitigt. Die Kriegspartei in Angora sei stark und stehe unter dem Einfluß der Bolschewisten, die von einem Kriege im Frühjahr sprächen.

Die Kämpfe in China

Peking, 21. Dez. Nach einem Artilleriekampf in der vorigen Nacht griffen Fongyuhangs Truppen die Streitkräfte Li-chinglins an. Der Kampf dauerte den ganzen gestrigen Tag über an und hat zahlreiche Opfer gefordert. Die Behörden haben eine Proklamation erlassen, in der sie vor drübenfeindlichen Kundgebungen in Peking während der Weihnachtsfeiertage warnen.

Shanghai, 21. Dez. Wie der Vertreter des Reuterschen Büros erfährt, sind entsprechend einer Entscheidung des japanischen Kabinetts vom 15. Dezember 2500 Mann japanischer Truppen zur Verstärkung der Garnisonen in der Eisenbahnzone nach der Mandschurei entsandt worden. Ihre einzige Aufgabe ist der Schutz der japanischen wie der anderen auswärtigen Interessen.

Tokio, 21. Dez. Wie hier eingegangene amtliche Berichte besagen, sind die Operationen in der Mandschurei wegen der ungemein strengen Kälte zum Stillstand gekommen. Nachrichten aus Mukden zufolge fehlt der Frost den vor Mukden stehenden feindlichen Armeen derart zu, daß die Oberkommandierenden einen Waffenstillstand vereinbart haben.

Staatspräsident Bazille in München

München, 21. Dez. Der württembergische Staatspräsident traf heute abend 6.30 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug von Stuttgart in Begleitung des bayerischen Gesandten in Württemberg Dr. Tischer und des Oberregierungsrates Köstlin in München ein. Auf dem Bahnhofsplatze hatten sich zum Empfang der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, der Minister des Inneren Stübel, der Regierungspräsident von Oberbayern von Knörzinger, Ministerialrat Dr. von Scheiborn vom Ministerium des Inneren, der württembergische Gesandte in München Baron Roser, Polizeipräsident Mantel und Oberregierungsrat Bernreuther von der Polizeidirektion München, sowie einige Vertreter der Presse eingefunden.

Staatspräsident Bazille begab sich mit dem Ministerpräsidenten in den Kraftwagen in die Wohnung des Ministerpräsidenten, wo ein Abendessen stattfand, zu dem eine Reihe prominenter Persönlichkeiten des bayerischen Staats-, Wirtschafts- und Gesellschaftslebens, unter ihnen die sämtlichen Staatsminister, Staatssekretär Dr. Held vom Handelsministerium, der württembergische Gesandte Baron von Roser, der bayerische Gesandte Dr. Tischer, der Staatsrat im Ministerium des Inneren, Dr. Schmelze, die beiden Bürgermeister Schornagl und Dr. Kießer, der Chef der 7. bayer. Reichswehrdivision, General Krich von Kressenstein, der protestantische Kirchenpräsident D. Weitz sowie die Vertreter der Koalitionsparteien des Landtags geladen waren.

Dem Abendessen folgte ein Empfang beim Ministerpräsidenten, an dem die Spitzen der Reichs- und Landesbehörden, Vertreter der bayerischen Landtagsfraktionen, die Vorsitzenden der Organisationen, Vorstandsmittelleiter der württ. Heimatsvereine in München und Vertreter der Industrie und Presse teilnahmen.

Die Moskaufrage im Unterhaus

London, 22. Dez. Baldwin gab eine Erklärung über die Richtlinien ab, die die Regierung in der Frage geleitet hätten und noch leiteten. Dann erklärte der Premierminister weiter: Die Verpflichtung bezieht sich nicht auf 25 Jahre, sondern auf eine weit kürzere Periode, die solange gehen wird, bis die Regierung dem Völkerbund mitteilen kann, daß der Irak die Stabilität erreicht hat, die seine Zulassung zum Völkerbund rechtfertigt. Die Verpflichtung laute nicht, daß englisches Geld für den Irak aufzuwenden oder daß dort Truppen zu halten seien, um die innere Ordnung aufrechtzuerhalten, oder um einen Angriff von außen her abzuwehren, sondern daß England durch Zusammenarbeit und Erteilung von Rat an der Aufrechterhaltung eines stabilen Regierungssystems mitzuwirken habe. Sollte der Irak das Opfer von nicht herausgeforderten Angriffen werden, so würde der Völkerbund eine besondere Verantwortung gegenüber dem Irak als einem Mandatsstaate haben. Würde ein solcher Angriff bezweckt, die von dem Völkerbundsrat festgesetzte Grenze gewaltsam abzuändern, so würde dies eine direkte Herausforderung des Völkerbunds bedeuten. Er sprach die Hoffnung aus, daß nicht nur die junge Nation, sondern auch der frühere Gegner, die Türkei, sich erholen und zu größerem Wohlstand gelangen möchte als früher. Wir wünschen nichts so sehr, sagte Baldwin, als daß das Irakgebiet in gut nachbarlichen Beziehungen und freundschaftlicher Zusammenarbeit mit der Türkei leben möchte. Der Außenminister hat bereits in Genf sich bereit erklärt, Mittel und Wege zu suchen, die sich mit unseren Verpflichtungen gegenüber dem Irak vertrügen, um zu einem Abkommen zu gelangen. Ich lade den türkischen Botschafter ein, morgen mit mir zusammenzukommen, um diese Frage weiter zu besprechen. Wir brauchen die Unterstützung eines geeinten Landes und ich möchte bitten, zu erwägen, ob die Aussichten einer Regelung gebessert oder geschädigt werden durch eine Agitation, die ständig die von uns befolgte Politik falsch darstellt und die geeignet ist, außerhalb Englands Zweifel über unsere Entschlossenheit, unsere Verpflichtungen zu erfüllen, und über die Aufrichtigkeit unseres Friedenswunsches zu erregen.

Rechtzeitig

unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen" für den Monat Januar zu bestellen, liegt im Interesse unserer Leser — denn sie ersparen sich dabei die Nachbestellgebühr und eine Unterbrechung in der Zustellung unserer Zeitung.

Rahma-buttermilch
in jedem Haus
beliebter Schmaus

1/2 lb nur 50 Pfg.



Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder die
Lachzeitung „Lips“ gratis.

Paul Beck in Altensteig

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

Aluminiumgeschirre
Emallgeschirre
Gussgeschirre
Stahlpfannen
Messingpfannen
Buttermaschinen
Butterfässer
Fleischhackmaschinen
Reibmaschinen
Nudelschneidmaschinen
Spitzenmaschinen
Tafelwagen
Zelgerwagen
Einkochapparate
Waschwindmaschinen
Waschmangeln
Messersputzmaschinen
Bestecke
Brotkapseln
Brotkörbe
Geldkörbe
Gewürzkästen
Kaffeekannen

Kaffeemühlen
Wandkaffeemühlen
Zuckerboxen
Waffeleisen
Bettflaschen
Briefkästen
Blumengleaskannen
Christbaumständer
Kohlenbügeleisen
Elektrische Bügeleisen
Servierbretter
Kohlenkästen
Kohlenfächer
Ofenschirme
Parkettbohrer
Kinderbadwannen
Tortenplatten
Thermosflaschen
Wiegmesser
Toilette-Elmer
Davosarschlitten
Kinderschlitten
Schlittschuhe

sowie alle sonstigen Haushaltungs- und Küchenartikel

Schöne Auswahl!

Mäßige Preise

Am 11. Januar beginnt bei mir ein

Nähkurs

in Weiß- u. Kleidernähen, Flicken u. Handarbeiten

Anmeldungen nimmt entgegen

Fräulein Kalmbach, Nähterin, St. Annaberg, Altensteig

Altensteig.

Apfel

pro Pfund 15 Pfg., kann
noch abgegeben

A. Schaal.

Altensteig.

!! Großer Posten !!



Taschen-Lampen

wie Abbildung, zu Mark
2.— komplett, empfiehlt
solange Vorrat

Robert Luz, Altensteig.

Gefunden

Ring mit Stein
abzuholen bei
Maier, Stadtpflegerdiener.

Wer

kann Auskunft geben?

Seit einigen Tagen kann
man in der Nagold oberhalb
der Schwänenbrücke ein
größeres Fiß beobachten.
Soll dieses wohl Fischerei-
zwecken dienen, in einer Zeit,
wo die Fische Schonzeit haben,
oder wozu?

Einige Räger.

Gestrickte Knabenanzüge

Strickwesten

Jagdwesten

Unterhosen

Einsahenden

Kragen und Kravatten

Hosenträger

Gürtel, Socken

empfiehlt billigst

Fritz Wizemann,

Herrnkleider-Geschäft
Altensteig.

Zwei guterhaltene

Heberzieher

hat billig abgegeben, wer?
sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Röslepapier

und Blumendruck

empfiehlt die

W. Kieker'sche Buchhdlg.
Altensteig.

Empfehle

meine 4 Farben-

Bühnen-

Beleuchtung

titl. Vereinen leihweise
zu gest. Benützung

Robert Luz, Altensteig.

[Ich habe mich heute mit]

Frl. Maria Lehmann

verlobt

Altensteig,

Wintersonnwendfest 1925.

Nagold,

Otto A. Weinstein,

Wörnersberg.

Am Sonntag, den 27. ds. Mts. findet im
Gasthof zum Anker eine

Weihnachtsfeier

mit theatralischen Aufführungen statt.

Wozu jedermann herzlich eingeladen ist.
Für Unterhaltung ist gesorgt.

Beginn 7 Uhr.

Die Spieler.

Vom Donnerstag, den 24. Dez. 1925
bis Montag, den 4. Januar 1926

verreist

Dr. Bungert, Nagold.

Altensteig.

Kinderspielwaren

empfiehlt als

passendste Geschenke für Knaben:

Wiegensperde aus Holz,
zum Abschrauben und
Fahren

Holzperde mit Holz-
rädern

Holzperde mit Eisen-
rädern

Bersch. Haustierte auf
Rädern

Fuhrwerke aller Art,
ein- u. zweispännig

Leiterwagen, dauerhaft,
mit 1 und 2 Pferden

Schubkarren aus Holz
u. Blech von M. 1.—
an

Regelspiele in Kästen
Schachtelware

als Schäferei, Hühner-
hof, Landgut, Dorf und
Stadt

Kubusspiele m. Mär-
chenbilder

Mech. Spielwaren,
originelle Neuheiten

Farbenkasten
Blechbahnbahnen,
Auto und Fahrzeuge,
Dampfmaschinen mit
und ohne Uhrwerk,
Modelle etc.

Mosaikspiele (Kugeln)
Kugeltrotts-Schnapp
Schwarze Peter-
spiele

Domino, Halma
Gesellschaftsspiele zur
Unterhaltung u. Be-
lehrung in schöner
Ausstattung

Schachspiele und
Damenbretter

Festungen von Holz
Kaufladen

Elastolin-Soldaten
Bilder- und
Märchen-Bücher

Pferdeställe u. Pferde-
hiez, Peitschen

Säbel

Trompeten, Trommeln
Pistolen, Gewehre

Käpfele

Schafe, Kühe, Esel,
Hunde, Ziegen, Hasen,
Kragen aus Holz u. Stoff

Tiere, weiß und lackiert
Bankkasten in Holz
Handwerkstaschen

Mundharmonikas in großer Auswahl

Hand-Harmonikas

Fritz Kieker'sche Buchhdlg.

C. W. Luz Nachfolger.